

# BI's wollen mitreden

## „Lokaler Netzbetreiber will Umspannwerk“

VON HEINRICH KAISER

**Kreis Cloppenburg.** Ein Umdenken beim Bau weiterer Windenergieanlagen im Kreis Cloppenburg fordert André Röckmann von der Bürgerinitiative „380kV - Wir wehren uns!“ aus Falkenberg. Ein weiterer Ausbau der Energieerzeugung führt ohne Umwege zu einem immer größer werdenden Bedarf an Umspannwerken und Leitungen, die das ganze System miteinander verbinden. „Die 380-kV-Leitung ist ein Problem, die Umspannwerke und der lokale Netzausbau ein weiteres, welches wir aber selber steuern können. Wir benötigen eigentlich keine weiteren Anlagen hier, außer vielleicht aus rein wirtschaftlichen Gründen“, sagt Röckmann.

Im Gespräch mit einem Vertreter von Tennet sei ihm bestätigt worden, dass der Betreiber des lokalen 110-kV-Netzes, Avacón, bisher drei Anschlusssysteme zur Anbindung von 110 kV auf 380 kV eingeplant hatte, um die hier erzeugte Energie abführen zu können. Inzwischen benötige man durch den stetigen

Anstieg der Energie fünf dieser Konnektoren bis 2025. Da ein Umspannwerk mit drei von diesen Anschlüssen ausgelastet ist, ergebe sich der Bedarf eines zweiten Umspannwerkes direkt aus der weiterhin steigenden Energieerzeugung im Landkreis Cloppenburg.

Während der Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt des Kreistages am Mittwoch forderte Röckmann, dass die Bürgerinitiativen Mitspracherecht in den Gremien bekommen, die sich mit dem Netzausbau befassen. Kreisbaurat Georg Raue hatte vor Kurzem an der konstituierenden Sitzung eines „Landkreisforums“ teilgenommen. Das hatte der Netzbetreiber Tennet ins Leben gerufen. Neben den Landkreisen sind auch die betroffenen Kommunen daran beteiligt. Er habe vorgeschlagen, dass Vertreter von Bürgerinitiativen daran teilnehmen sollten. Ein ständiger Sitz sei abgelehnt worden. Bürgerinitiativen könnten aber gelegentlich zu bestimmten Themen eingeladen werden, so Raue.